

Kommunale Infrastruktur
Infrastructures communales
Infrastrutture comunali

Zunehmende Herausforderungen für eine sichere Mobilität im Winter

Défis croissants pour une mobilité sûre en hiver

1. Nationaler Winterdienstkongress
1er Congrès nationale sur le service hivernal



Bestehende und neue Herausforderungen Défis existants et nouveaux

- Welches sind die wesentlichen Elemente für kommunale Winterdienstkonzepte?
- Widersprüchliche Ansprüche an den Winterdienst:
Wie können Kantone, Städte und Gemeinden damit umgehen?
- Recht und Haftung:
Was ist einzuhalten - wo besteht Handlungsspielraum?
- Streu- und Auftaumittel:
Gibt es Alternativen zum Salz?
Welche Mittel bewähren sich unter welchen Voraussetzungen?
Wie entwickelt sich die Technik?
- Salzversorgung Schweiz: Quo vadis?



Wirtschaftliche Interessen Interêts économiques

Berner Zeitung, 6. Januar 2011

Ski-Weltcup-Rennen in Adelboden abgesagt

Infolge vereister Fahrbahn und anhaltenden Schneefalls muss das Ski-Weltcup-Rennen vom kommenden Wochenende definitiv abgesagt werden. Der wirtschaftliche Schaden ist enorm, der Imageverlust unvorstellbar. Noch ist unklar, wer das Debakel zu verantworten hat.



Aus: Geschäftsbericht 2010 , Tiefbaunt des Kantons Bern (fiktive Meldung)



Ansprüche der Verkehrsteilnehmer

Les exigences de la mobilité

Rutschgefahr

Wo bleibt das Salz?

BERN - Autofahrer und Fussgänger schlittern zur Arbeit. Busse rutschen über die Strassen. Wo sind die rettenden Streufahrzeuge und Schneepflüge? Warum muss es immer wieder zu Unfällen kommen?

Von Melanie Gath | Aktualisiert um 12:55 | 15.12.2010

Blick



Suisse

Tribune de Genève 28.12.2010

Faute de sel, les piétons patinent sur les trottoirs

Alors que l'hiver commence à peine, les réserves de sel sont fortement entamées dans toute la Suisse. Mais Genève fait exception

Le mois de décembre froid et neigeux a fortement entamé les réserves de sel en Suisse comme en Europe. Alors que de nouvelles précipitations sont annoncées aujourd'hui, la situation est tendue: automobilistes et piétons sont invités à s'équiper pour affronter routes et trottoirs verglacés.



Sicherheit oder Winterstimmung? Sécurité ou ambiance hivernale?

- Spezielle Ansprüche in Wintersportorten
- Défi pour les destinations touristiques

Schneeräumung in Wintersportorten

Saas Fee schwarz, Wengen weiss

Als Zermatt vor einem Jahr begann, aus Sicherheitsgründen seine Strassen mit Pflug und Salz vom Schnee freizuhalten, hagelte es Proteste. Denn der Wintersportort präsentierte sich nicht mehr romantisch weiss, sondern schmutzig braun. Nun verzichtet Zermatt auf Scharzräumung und Salz. Der zuständige Gemeinderat Ralph Schmidhalter sagt trocken: «Letztes Jahr war es bei uns dreckig, dieses Jahr ist es «schliefrig.»

Auch in Wengen wird laut Bauverwalter Peter Staub darauf verzichtet, Salz auszubringen. Die Strassen bleiben weiss. Um den Untergrund griffiger zu machen, werden diesen Winter erstmals Holzschnitzel gestreut. In erster Linie werden Eis und harter Schnee aber maschinell mit einem Rechen oder einer Fräse aufgeraut. Probleme gebe es selten. Letztes Mal bei der Lauberhornabfahrt 2008. Damals setzte der Schnee ausgerechnet dann ein, als eine Völkerwanderung durchs Dorf marschierte. Für den Werkdienst gab es kein Durchkommen, um den Schnee zu räumen.

Davos verzichtet vorab aus ästhetischen Gründen auf Streusalz. Neben dem Pflug kommt situativ Splitt zum Einsatz, meist wird die Unterlage lediglich aufgeraut. Allerdings wird laut Norbert Gruber, dem Leiter der Werk-

betriebe, zurzeit diskutiert, das Salzverbot aufzuheben. «Wenn es richtig kalt ist, können wir bestens ohne Salzen auskommen. Bei Winter mit stark schwankenden Temperaturen, wie sie zunehmen, haben wir aber Probleme.» In Bergün bleibt der Schnee nicht nur liegen, gelegentlich wird im Dorf wegen der vielen Schlittler sogar mit Kunstschnee gearbeitet. Damit keine Eisbahn entsteht, wird die Unterlage zweimal im Tag maschinell aufgekratzt.

Auf der Lenzerheide wird zwar wenn nötig Salz ausgetragen, doch lasse man zuweilen manche Strassen schneebedeckt - «um die Autofahrer ein bisschen zu erziehen», sagt Werkmeister Rainer Hasenstab augenzwinkernd.

In Saas Fee dagegen herrscht eine komplett andere Philosophie. «Vor zwei Jahren hat sich der Gemeinderat aus Sicherheitsgründen für Schwarzräumung ausgesprochen», sagt Werkhof-Leiter Ivo Bumann. Ein steiles Strassenstück beim Postplatz wird gar elektrisch geheizt. In Leukerbad geschieht das auf der zugigen Kirchgasse schon seit zwanzig Jahren: Wenn sie eisig wird, stellt Gemeindeschreiber Ernst Hubler die Bodenheizung ein. Schade nur, dass man nicht daran gedacht hat, diese mit Thermalwasser zu betreiben. *Helene Arnet*



Streu- und Auftaumittel Produits d'épandage et fondants

57 Prozent weniger Salz dank Solewasser

Fällanden nimmt im Winterdienst eine Pionierrolle ein. Der Einsatz von Solewasser statt Salz hat sich bewährt.

einer Salzeinsparung um lediglich 40 Prozent ausgegangen.

«Fällanden leistet mit dem Einsatz von Solewasser einen Beitrag zur Entlastung der Umwelt», sagt Gloor. An niederschlagsreichen Wintertagen müssen die Verkehrswege schliesslich bis zu dreimal räumlich von Eis und Schnee befreit wer-

Donnerstag, 16. Dezember 2010 – *Der Bund*

Vereiste Strassen: Das Salz muss es weiterhin richten

Die Stadt versucht, Strassen mit Salzwasser zu enteisen. Exotischere Varianten sind kein Thema.

10.3861 – Motion

Routes et trottoirs. Suçrage au lieu de salage

Déposé par



Freysinger Oskar

Date de dépôt

01.10.2010

Déposé au

Conseil national

Etat des délibérations

Non encore traité au conseil

Texte déposé

Le Conseil fédéral est chargé de diligenter toutes études de faisabilité techniques et financières, mais aussi de procéder à toutes modifications de lois utiles, après consultations des communes, cantons, des fédérations paysannes et de l'industrie, puis de suçrer sans brevets nos (auto-) routes et trottoirs, en augmentant la sécurité, tout en diminuant nos factures salées.





Umweltauswirkungen Effets environnementaux

Der Schnee ist weg – das Salz bleibt

Wir verschleudern heute im Winter etwa dreimal so viel Salz wie noch Mitte der neunziger Jahre. Die Schäden durch den Winterdienst an der Vegetation wie auch an der gebauenen Umwelt sind beträchtlich. Von Andreas Diethelm



Winterdienst: zunehmend eine juristische Disziplin? Service hivernal- un domaine juridique?

RECHT

Wann haftet die Gemeinde bei Schnee und Eis?

Die Haftung im Zusammenhang mit dem Unterhalt von Strassen, Plätzen, Trottoirs oder Treppen ist insbesondere im Winter ein Thema, das immer wieder zu Diskussionen Anlass gibt. Das Obligationenrecht hält lapidar fest, dass der Eigentümer eines Werkes den Schaden zu ersetzen hat, der infolge fehlerhafter Anlage oder wegen mangelhaftem Unterhalt verursacht worden ist. Diese Gesetzesbestimmung kommt auch zum Zug, wenn es um die Frage geht, ob die Reinigung im konkreten Fall den gesetzlichen Anforderungen genügt.

23. février 2005 - 14:21

Verdict de culpabilité après les avalanches



L'ancien président et le chef de la sécurité d'Evolène (Valais) au moment des avalanches de 1999 ont été condamnés mercredi à la prison avec sursis.

La justice les a reconnus coupables d'homicide par négligence après la mort de douze personnes lors du drame.

Six ans après les avalanches qui ont atteint la cité valaisanne, le verdict est tombé au tribunal de district d'Hérens-Conthey.



Salzversorgung Approvisionnement en sel

- Hat die Politik Lösungen?
- Des solutions politiques?

Mittwoch, 2. Februar 2011 · Nr. 27

Neue Zürcher Zeitung

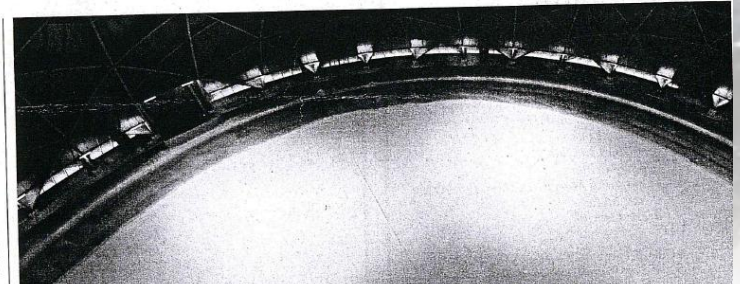
Das Salzmonopol kommt wieder unter Druck

Wegen des kalten Winters ist Streusalz knapp – der Ruf nach Aufhebung der kantonalen Regale wird wieder laut

Der Engpass in der Salzversorgung gibt den Kritikern des Salzmonopols Auftrieb. Die Kantone verteidigen ihr Monopol und jenes der Rheinsalinen. Damit würden eine gewisse Versorgungssicherheit und stabile Preise garantiert.

Martin Merki, Aarau

Der kalte Winter macht Salz zu einem begehrten Gut. 1200 bis 1500 Tonnen werden jeden Tag in Schweizerhalle (Baselland) und Riburg (Aargau) von den Rheinsalinen ausgeliefert. Der Tagesbedarf der Schweiz läge momentan deutlich höher, bei 6000 bis 7000 Tonnen Streusalz. Doch mehr liegt bei den Rheinsalinen derzeit nicht drin. Zwar haben sie einen mächtigen Salz-Don zur Lagerung gebaut, doch waren die Produktionsmengen in den letzten beiden Jahren wegen harter Winter zu ge-



Salzregal:

Politikern Salz in die Augen gestreut!

Markus Hutter, Nationalrat, Zürich



Vielen Gemeinden geht das Salz aus – und dies nicht zum ersten Mal. Die Rheinsalinen AG als Monopolist ist in der Lage, das notwendige Salz für die Gemeinden bereitzustellen. Der Zürcher Kantonsrat eine entsprechende Initiative aus unseren Reihen zu unterstützen. Die Rheinsalinen AG praktisch die landesweite Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die aktuelle Situation beweist, haben sich die Kantonsräte für die Salzversorgung trägt einmal mehr die Konsequenzen.



Kongresssponsor Sponsor du congrès

hoschwald



Programm / Programme

RECHT UND HAFTUNG

09.40 Uhr	Differenzierter Winterdienst Umgang mit verschiedenen Ansprüchen am Beispiel der Stadt St. Gallen	Gerald Hutter, Strasseninspektor Stadt St. Gallen
10.00 Uhr	Winterdienst und Haftungsfragen: Grundsätze und Erkenntnisse aus der Rechtssprechung	Jürg Waldmeier, Fürsprecher
10.20 Uhr	VSS-Normen für den Winterdienst: Was müssen Gemeinden wissen?	Fridolin Vögeli, Expertenkommission VSS
10.40 Uhr	Pause	

DROIT ET RESPONSABILITÉ

09.40 h	Service hivernal différencié: La gestion des différents droits illustrée par l'exemple de la ville de St. Gall	Gerald Hutter, Inspecteur des routes de la ville de St. Gall
10.00 h	Service hivernal et questions de responsabilité: Principes et jurisprudence	Jürg Waldmeier, Avocat
10.20 h	Normes VSS pour le service hivernal: Que doivent savoir les communes?	Fridolin Vögeli, Membre commission d'experts VSS
10.40 h	Pause	



STREU- UND AUFTAUMITTEL: ERFAHRUNGEN MIT ALTERNATIVEN ZUM SALZ

11.10 Uhr	Sole im kommunalen Winterdienst-Erfahrungsbericht der Gemeinde Fällanden	Denise Gloor und Sacha Conus, Gemeinde Fällanden
11.30 Uhr	Melasse als Zusatz zu Salz: Erfahrungen im Winterdienst auf Nationalstrassen	Martin Rösti, Tiefbauamt des Kantons Bern
11.50 Uhr	Le service hivernal selon l'altitude, quelle solution à favoriser? L'expérience de la commune de Bagnes/VS	Didier Morard, Commune de Bagnes
12.10 Uhr	Moderne Streutechnologie: Möglichkeiten aus Sicht eines Geräteherstellers	René Boschung, Boschung AG
12.30 Uhr	Mittagessen	

PRODUITS D'ÉPANDAGE ET FONDANTS: EXPÉRIENCES AVEC DES ALTERNATIVES AU SEL

11.10 h	La saumure dans le service hivernal communal: Expérience de la commune de Fällanden/ZH	Denise Gloor et Sacha Conus, Commune de Fällanden
11.30 h	La mélasse comme complément au sel: Expérience dans le service hivernal sur les routes nationales	Martin Rösti, Office des ponts et chaussées du canton de Berne
11.50 h	Le traitement hivernal selon l'altitude, quelle solution à favoriser? L'expérience de la commune de Bagnes/VS	Didier Morard, Commune de Bagnes
12.10 h	Technologie d'épandage moderne: Les possibilités vues par un fabricant d'appareils	René Boschung, Boschung SA
12.30 h	Repas	



SALZVERSORGUNG SCHWEIZ

13.45 Uhr	Salzversorgung Schweiz	Alain Jaccard
13.50 Uhr	Auftausalz – ein strategischer Rohstoff: Sicherstellung der Versorgung aus Sicht der Schweizerischen Salinen	Rheinsalinen
14.05 Uhr	Salzbeschaffung im europäischen Markt: Erfahrungen aus Sicht eines Logistikunternehmens	Hugo Aregger, Lötscher Logistik AG
14.20 Uhr	Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Politik, Produzenten und Kunden Salzmonopol: Ein alter Zopt oder Garantie für Versorgungssicherheit zu fairen Preisen?	Moderation: Georg Auf der Maur, Radio DRS
15.15 Uhr	Fazit und Abschluss des Kongresses	Alain Jaccard

APPROVISIONNEMENT EN SEL DE LA SUISSE

13.45 h	Approvisionnement en sel de la Suisse	Alain Jaccard
13.50 h	Le sel pour le service hivernal, une matière première stratégique : La garantie de l'approvisionnement vue par les salines nationales	Salines du Rhin
14.05 h	Acquisition du sel sur le marché européen: Expériences présentées par un entrepreneur du secteur logistique	Hugo Aregger, Lötscher Logistique SA
14.20 h	Débat 4–5 participants Monopole du sel: un concept dépassé ou un moyen de garantir l'approvisionnement à des prix équitables?	Modérateur: Georg Auf der Maur, Radio DRS
15.15 h	Synthèse et clôture du congrès	Alain Jaccard